

LGBTI-Inklusionskonzept für auswärtige Dienste und Entwicklungszusammenarbeit

Einladung zur konstituierenden Sitzung am Freitag, den 9. November von 14-16:00 Uhr in Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit laden wir Sie herzlich zur Teilnahme an der Erstellung eines LGBTI-Inklusionskonzepts für auswärtigen Dienste und Entwicklungszusammenarbeit ein. Die erste Sitzung findet am Freitag, den 9. November 2012 von 14-16:00 Uhr im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin statt.

Worum geht es?

In über 75 Staaten der Erde ist Homosexualität ein Straftatbestand und gleichgeschlechtliche Liebe wird mit drakonischen Strafen bis hin zu Hinrichtungen geahndet. Auch in vielen weiteren Ländern sind Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle (LGBTI) mit Gewalt und staatlicher wie gesellschaftlicher Verfolgung konfrontiert.

Die Bundesregierung hat sich zur Achtung und Förderung der Menschenrechte und zum Kampf gegen die Diskriminierung von LGBTI bekannt. Auch im Strategiepapier „Menschenrechte in der deutschen Entwicklungspolitik“ vom Mai 2011 heißt es, das BMZ werde Menschenrechtsvorhaben zur Verteidigung der Rechte von LGBTI unterstützen, regionale Netzwerke zielgerichtet fördern, deutsche zivilgesellschaftlichen Organisationen als Kooperationspartnern einbeziehen und systematisch LGBTI-Themen in die Programme aufnehmen.

Davon sind wir allerdings noch weit entfernt. Die Förderung von LGBTI-Projekten ist selten und eher zufällig, regionale Aktivistinnen und Aktivisten haben keine Möglichkeit der Mitsprache bei der Planung. Auf deutscher Seite ist das Wissen zum Thema auf wenige Expertinnen und Experten beschränkt und in den Durchführungs- und Beratungsorganisationen gibt es keine Ansprechpersonen für LGBTI-Projekte.

Es fehlt ein Maßnahmenkatalog für die Inklusion von LGBTI-Themen, ein Plan, der konkrete Zielsetzungen formuliert und Orientierung für die internationale Arbeit bietet. Kurz, es fehlt ein LGBTI-Inklusionskonzept.

Die Plattform LGBTI-Menschenrechte, eine Gruppe von NGOs und Einzelpersonen, die im Kontext der internationalen Menschenrechts- und Entwicklungszusammenarbeit engagiert sind, wird zum Jahr der Bundestagswahl 2013 einen Entwurf für ein LGBTI-Inklusionskonzept vorlegen. Wir werden von Seiten der Zivilgesellschaft die Anforderungen an die Arbeit deutscher Ministerien, Botschaften und Durchführungsorganisationen formulieren.

Sie sind eingeladen, den Prozess mitzugestalten. Das erste konstituierende Treffen dient der Diskussion der Inhalte und Planung des weiteren Vorgehens.

Wir bitten um Anmeldung unter: renate.rampf@hirschfeld-eddy-stiftung.de

Ise Bosch (Dreilinden), Stephan Cooper (queeramnesty), Dan Ghattas (TriQ, OII-Deutschland), Karin Heisecke (Menschenrechtsexpertin), Klaus Jetz (Hirschfeld-Eddy-Stiftung), Arn Sauer (TriQ), Renate Rampf (Hirschfeld-Eddy-Stiftung), Markus Ulrich (queeramnesty)